

Leitfaden: Kinderbetreuung und Vereinbarkeit

Ziel: Mit einfachen Schritten Ausfälle reduzieren, Mitarbeitende entlasten und mehr Planungssicherheit schaffen.

Nutzen: Bessere Verlässlichkeit, weniger Stress im Team, stärkere Bindung von Fachkräften.

1. Bedürfnisse im Team klären

- Offen darüber sprechen, welche Betreuungssituationen bestehen (ohne Details oder Druck)
- Nach typischen Engpässen fragen: Randzeiten, Schließtage, krankes Kind, Ferienzeiten
- Klären, welche Arbeitszeiten für Eltern besonders schwierig sind

Tipp: Eine kurze Teamrunde oder ein anonymes Stimmungsbild reichen oft schon.

2. Dienstplanung verlässlicher gestalten

- Dienstpläne frühzeitig kommunizieren – mindestens 2–3 Wochen vorher
- Wunschdienste und Tauschmöglichkeiten einbauen, wenn möglich
- Bei Schichtarbeit: feste Tage/Schichten für Eltern oder planbare Blöcke ermöglichen

Tipp: Mehr Planbarkeit = weniger Ausfälle.

3. Klare Vertretungswege schaffen

- Festlegen, wer bei Ausfällen einspringen kann (Springer*innen, Tandems, Rufbereitschaften)
- Vertretungsregeln schriftlich und verständlich festhalten
- Möglichkeiten für Job-Sharing oder kurze Übergaben zwischen Schichten prüfen

Tipp: Eine klare Struktur reduziert Stress im Team

4. Kleine Flexibilitäten ermöglichen

- Prüfen, ob Teilzeitmodelle, versetzte Startzeiten oder kurze Pausenverschiebungen möglich sind
- Wo betrieblich machbar, stundenweises Kommen/Gehen bei Notfällen erlauben
- unnötige Präsenzzeiten (z. B. für kurze Absprachen) reduzieren

Tipp: Kleine Anpassungen wirken oft größer als weitreichende Modelle

5. Unterstützungsangebote sichtbar machen

- Mitarbeitenden einen Überblick über regionale Beratungsstellen, Familienservices oder Notfallbetreuung geben
- Über mögliche Zuschüsse, Beratung oder Lotsendienste (kommunal/Trägerangebote) informieren
- Kontakte und Informationen zentral bereithalten, am besten digital oder als Aushang

Tipp: Viele Eltern kennen diese Angebote nicht

6. Vereinbarkeit im Team verankern

- Offen über Belastungen und Erwartungen sprechen – ohne Schuldzuweisung
- Im Team klären, welche Regeln gelten (Vertretung, Tausch, Notfälle)
- Gelungene Lösungen und Entlastungen feiern, das stärkt Zusammenhalt

Tipp: Eine klare und wertschätzende Haltung hilft allen Beschäftigten, nicht nur Eltern

7. Dranbleiben & anpassen

- Nach 6–8 Wochen prüfen: Was hat funktioniert? Was braucht Anpassung?
- Perspektive der Eltern und des Teams einholen
- Lösungen nachjustieren und transparent kommunizieren

Tipp: Vereinbarkeit ist kein einmaliges Projekt, sondern ein laufender Prozess.